

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 129 (2003)
Heft: 22: Mobility, Rotterdam

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN EIGENER SACHE

Jahresbericht 2002 der Verlags-AG

Das Geschäftsjahr 2002 der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine ist durch unterschiedliche Resultate gekennzeichnet. Das Finanzergebnis ist trotz laufender Kostensenkungen negativ und spiegelt die allgemeine Wirtschaftslage. Im Unterschied dazu entwickelten sich die Zeitschriften weiterhin positiv und haben allseits an Anerkennung gewonnen.

Dies ist in erster Linie der Kreativität und den kompetenten Leistungen der Redaktionsteams zu verdanken. Die Beiträge aus der Leserschaft und der Beiräte unterstützten und bereicherten die redaktionelle Arbeit. Der Verwaltungsrat wie die Verlagsleitung erarbeiteten für die anspruchsvollen Ziele die bestmöglichen Voraussetzungen.

Die redaktionelle Arbeit erfordert täglich ein hohes Mass an Gedankenarbeit und -austausch und gleichzeitig eine effiziente Umsetzung im Rahmen des dichten Erscheinungsrhythmus der Zeitschriften. Zudem sind die Redaktionsteams gefordert, über die Aktualität hinausragende, übergeordnete Themen zu orten und fachjournalistisch hochwertig in Bild und Sprache umzusetzen. Bei beiden Heften wird für das visuelle Erscheinungsbild eine hohe Qualität abverlangt.

Die Abonentenzahlen blieben gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Zusammenarbeit mit der neuen Inseratelpächterin, Künzler-Bachmann in St. Gallen, entwickelte sich grundsätzlich positiv, wobei die Inserateakquisition Anfang Jahr mit den wirtschaftlich negativen Nachwirkungen der Vorjahresereignisse (11. September 01) zu kämpfen hatte und gegen Ende Jahr mit der überall erwarteten, aber nicht eingetretenen Besserung konfrontiert war.

Insgesamt trat mit der erfahrungs-gemässen Verzögerung von ca. einem halben Jahr der Einbruch am Inseratemarkt im letzten Quartal mit aller Härte ein, was sich in einem negativen Jahresergebnis

und in Heften mit deutlich kleinerem Umfang niederschlug. Nicht nur die Zurückhaltung bei den Kommerzinseraten, sondern auch der Rückgang der in den Vorjahren ertragsstarken Stelleninserate schlug negativ zu Buche. Die Einbusse beträgt gegenüber dem Vorjahr insgesamt rund 20%, was für die Verlags-AG, die bisher über 70% ihrer Einnahmen im Inseratengeschäft erzielte, eine grosse Einbusse darstellt.

Die Zusammenarbeit mit dem SIA war für die Verlags-AG auf verschiedenen Ebenen positiv. Der regelmässige Austausch von Informationen, aber auch gemeinsame Aktionen wie zum Beispiel der Auftritt an der Swissbau erzeugten ein konstruktives Umfeld für die Redaktionen.

Der Verwaltungsrat entschied sich, die Liegenschaft in Ecublens zu verkaufen, um einerseits die finanziellen Risiken zu minimieren und andererseits die verlegerische Arbeit auf das Kerngeschäft zu konzentrieren. Nach Möglichkeit wird die Verlags-AG als Mieterin für die Redaktion von Tracés in der Liegenschaft verbleiben.

Beachtliche Investitionen wurden vorab in die EDV-Anlagen beider Redaktionen getätigt, deren Leistungsfähigkeit für die Inhouseproduktion unabdingbar ist.

tec21

Das im Vorjahr erweiterte und vor allem mit Fachjournalisten für das Ingenieurwesen komplettierte Redaktionsteam konnte sich konsolidieren. Mit dem Weggang von Inge Beckel wurde die Leitungstruktur gestrafft: Statt der bisherigen Koleitung durch zwei leitende Fachredaktoren wird die Redaktion nun durch eine Person geführt. Diese Aufgabe wurde dem bisherigen leitenden Redaktor Hansjörg Gadient übertragen.

In der Heftplanung wurden die thematisch gemischten Hefte stärker favorisiert, und das aktuelle Baugeschehen wurde in den Vordergrund gestellt. Dies verdichtete die interdisziplinäre Ausrichtung der Zeitschrift, und gleichzeitig kam dieses Vorgehen dem Inseratemarkt zugute.

Gegen Ende Jahr wurde für tec21 ein neues Leitbild erstellt, welches der Redaktion bei der laufenden

Arbeit, aber auch bei der Ausarbeitung eines Redaktionsstatuts als Grundlage dient.

Erstmals konnte die CD-ROM-Archivierung für das Jahr 2001 an alle Leser abgegeben werden. Darin sind sämtliche Hefte ohne Werbung enthalten. Die Artikel können mittels differenzierter Suchkriterien schnell recherchiert werden. Diese neue Dienstleistung stiess bei der Leserschaft auf ein breites und rundweg positives Echo.

Für die unhaltbare räumliche Situation bei der Redaktion in Zürich konnte nach längerer Suche Mitte Jahr in unmittelbarer Nachbarschaft eine gute Lösung gefunden werden, die im Sommer 2003 einen Umzug erlauben wird.

Tracés

Der Wechsel von Titelname und neuem haptischen Auftritt mit einem konstanten Heftumfang gab der Zeitschrift einen beachtlichen Entwicklungsschub, der durch die engagierte und besonders kreative Leistung der Redaktion vollen-fänglich unterstützt wurde. Tracés gelang es, seine Position als wichtige, hochwertige und interdisziplinäre Fachzeitschrift der Romandie deutlich zu festigen.

Der Inserateverkauf gestaltete sich nebst den allgemeinen negativen Marktbedingungen als zusätzlich schwierig und erforderte von der Inseratelpächterin höchste Aufmerksamkeit. Das Ziel, die Zeitschrift kostendeckend zu produzieren, konnte über das ganze Jahr betrachtet zwar noch nicht erreicht werden, ist aber erfreulicherweise in einzelnen Nummern machbar geworden.

Der Verwaltungsrat der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

LESERBRIEFE

«Weiterbildung ins Arbeitsrecht», tec21, Heft 18/03, S. 5

Überrascht

Etwas überrascht habe ich den Beitrag des Präsidenten des SGB in der Rubrik «Standpunkt» in Heft 18/03 gelesen. Überrascht hat nicht die dort vorgetragene Meinung, sondern die Tatsache, dass jemand unkommentiert, zusammenhanglos zu fachtechnischen Fragen und wahrscheinlich auch nicht als Mitglied eines der Fachverbände seine politische Meinung kundtun kann.

Eine kurze, nicht repräsentative Umfrage unter SIA-Mitgliedern in meinem Umfeld hat gezeigt, dass auch bei andern dieser Beitrag Befremden ausgelöst hat. Sowohl betreffend Inhalt als auch äussere Umstände der Publikation. Ich werde hier den Beitrag nicht im Nachhinein adeln, indem ich inhaltlich auf ihn eingehe. Wenn die Redaktion des tec21 findet, dass dieses Thema wichtig ist, so sollte die Diskussion fundiert eröffnet werden, wie es der Kultur unseres Berufsstandes entspricht. Sie darf sich nicht von aussen eine Diskussion aufgrund von offensichtlich politischen, vom Eigeninteresse des SGB getriebenen Anliegen aufdrängen lassen. Ich bitte Sie, etwas Ähnliches in Zukunft zu unterlassen.

Dr. M. Ringger, Präs. SLA Basel

Kommentar

Standpunkte beinhalten den Blick in eine einzige Richtung. Wer sich am Standort dreht, dem eröffnen sich weitere Perspektiven. P. Rechsteiner übersieht die firmeninterne Weiterbildung, die ebenfalls bezahlt ist. Wenn Betriebe gut durchmischt Personal aller Altersstufen und mit verschiedenen Ausbildungsrichtungen beschäftigen, lernen alle gegenseitig von einander, und das sogar täglich. Ein gutes Arbeitsklima und ein wenig Eigeninitiative sind immer noch probate Mittel für eine erfolgreiche Berufstätigkeit und lassen sich nicht reglementieren. *Judith Wild, dipl. Arch. ETH/SLA, Basel*